

Hintergrundinformationen und Antrag an die DSK zum Erhalt des Tertiärs im Rang einer Periode und eines Systems

Vielerorts stieß die Degradierung des Tertiärs auf Unverständnis und Widerstand, so auch in Deutschland, wo die Grenze Paläogen-Neogen schwerlich sauber zu ziehen ist, im Unterschied zur Grenze Kreide-Tertiär, die stets in einer Schichtlücke liegt mit Ausnahme der Alpen. In Deutschland wollte die große gefühlte Mehrheit das Tertiär wie vertraut weiterhin als System und Periode nutzen, denn generationsübergreifend war es so „in Fleisch und Blut übergegangen“. Hinzu kam noch die vielerorts als unverfroren angesehene Einverleibung des Quartärs in das zum System höhergestufte Neogen.

Um einem Konflikt vorzubeugen zwischen dem Vorsitzenden der DSK, F. F. Steininger, der die neue Regelung vehement unterstützte, und dem Sekretär der DSK, M. Menning, der sie beharrlich ablehnte und der für die STD 2002 verantwortlich war, ist in der STD 2002 in der Spalte System/Periode **eine Brücke gebaut: Sowohl das Tertiär als auch das Paläogen und Neogen sind dort als Systeme/Perioden klassifiziert!**

Um aus der gefühlten eine belegbare Mehrheit zu machen, beantragte und organisierte M. Menning 2009, inzwischen Vorsitzender der DSK, ein schriftliches Meinungsbild, an dem sich alle deutschen Geowissenschaftler beteiligen konnten.

Der Antrag lautete:

Soll die Deutsche Stratigraphische Kommission folgenden Vorschlag beschließen und den Beschluss als Vorschlag bzw. Empfehlung an die ICS weitergeben?

„Die Deutsche Stratigraphische Kommission empfiehlt, das Tertiär als Periode bzw. System sowie Paläozän, Eozän, Oligozän, Miozän und Pliozän als Epochen bzw. Serien zu klassifizieren. Paläogen und Neogen sollen als Subperioden bzw. Subsysteme geführt werden.“

Die Auszählung 02/2010 ergab ein eindeutiges Ergebnis (Kasten).